

Uhland, Ludwig: Maientau (1824)

1 Auf den Wald und auf die Wiese,
2 Mit dem ersten Morgengrau,
3 Träuft ein Quell vom Paradiese,
4 Leiser, frischer Maientau;
5 Was den Mai zum Heiligtume
6 Jeder süßen Wonne schafft,
7 Schmelz der Blätter, Glanz der Blume,
8 Würz und Duft, ist seine Kraft.

9 Wenn den Tau die Muschel trinket,
10 Wird in ihr ein Perlenstrauß;
11 Wenn er in den Eichstamm sinket,
12 Werden Honigbienen draus;
13 Wenn der Vogel auf dem Reise
14 Kaum damit den Schnabel netzt,
15 Lernet er die helle Weise,
16 Die den ernsten Wald ergetzt.

17 Mit dem Tau der Maienglocken
18 Wascht die Jungfrau ihr Gesicht,
19 Badet sie die goldenen Locken,
20 Und sie glänzt von Himmelslicht;
21 Selbst ein Auge, rot geweinet,
22 Labt sich mit den Tropfen gern,
23 Bis ihm freundlich niederscheinet,
24 Taugetränk't, der Morgenstern.

25 Sink denn auch auf mich hernieder,
26 Balsam du für jeden Schmerz!
27 Netz auch mir die Augenlider!
28 Tränke mir mein dürstend Herz!
29 Gib mir Jugend, Sangeswonne,
30 Himmlischer Gebilde Schau,

- 31 Stärke mir den Blick zur Sonne,
32 Leiser, frischer Maientau!

(Textopus: Maientau. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42562>)